



Letztes Foto Juli 1918

# BRIEF VOM 4.

## HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



## JOSEF ENGLING (\* 05.01.1898 + 04.10.1918)

### „ORGANISCHES UND MECHANISTISCHES DENKEN ...“

Liebe Freunde des Heiligtums der Einheit,

Wir lassen eine eigenartige Zeit der Ausgangssperre hinter uns. Bleiben wir nun, trotz der fortschreitenden Wiederaufnahme der persönlichen und gemeinschaftlichen Aktivitäten, **eingeschlossen im Herzen Jesu?** Der Monat Juni ist ja diesem Herzen geweiht, das uns so sehr geliebt hat und das so wenig wiedergeliebt wird.

Wir sehen es genau, um uns und in uns lauert das „mechanistische Denken“, das Pater Kentenich angeprangert hat, und das ihn in die Hölle von Dachau gebracht hat; es wartet nur darauf, erneut Zerstörung zu verursachen. Sobald wir uns aus der Nähe Gottes entfernen, aus seinem liebenden Herzen, fallen wir leicht in diese **mechanistische Ideologie, die den Menschen nach dem Bild eines Roboters formen will**, so dass er wie eine zum Denken unfähige Maschine benutzt werden kann.

In Christus zu bleiben, eingeschlossen in ihn, im Gebet und der Liebe der anderen, bedeutet im Gegensatz dazu, sich in den organischen Geist hineinnehmen zu lassen, den Schönstatt mit Freude anbietet. Die Schönstätter sind sich ihrer Sache umso sicherer, da die Gottesmutter in diesem Prozess, in dem das Leben den Sieg davonträgt, voll und ganz präsent ist. Ja, tatsächlich, das organische Denken ist stets geöffnet für die göttliche Vorsehung: Es stützt sich beim Aufbau der Zukunft nicht zunächst auf Projekte, die am grünen Tisch entstehen. Das organische Denken baut vielmehr auf die Zeichen der Zeit auf und nimmt unvorhergesehene Ereignisse als Anrufe des Himmels an.

Geben die Ereignisse der letzten Zeit nicht Anlass zu dieser Logik der Unterscheidung? Wer hätte vor einigen Monaten diese globale Katastrophe vorhersehen können, die von einem so kleinen und bösartigen Virus verursacht wird? Und die weltweite Krise ist noch lange nicht vorbei...

Die marianische Spiritualität Schönstatts gibt uns Werkzeuge an die Hand, mit denen wir das mechanistische Denken bekämpfen können, den Massenmenschen, der sich so leicht in eine angeblich „bessere Zukunft“ leiten lässt.

Hier einige Beispiele: Das **Liebesbündnis mit Maria** (das jeder auf seine Weise beantworten kann), das **Persönliche Ideal** (das uns unsere persönliche Berufung in dieser Welt erkennen lässt), die **Selbsterziehung** (durch die wir lernen, angesichts dominierender Ideologien doch innerlich frei zu bleiben).

Als Josef Engling mit zwanzig Jahren zu seinem Kameraden sagte: „Diese Nacht nimmt die Gottesmutter mein Opfer an!“, war er sich dessen sicher. Durch Pater Kentenich im organischen Denken geschult, **verstehen er die Zeichen der Zeit und lässt den lieben Gott über sein Leben verfügen**. Als Apostel des Friedens weiß er, dass er in Sicherheit ist, wenn er im Herzen Gottes eingeschlossen und geschützt ist. Außerdem ist die Dreimal Wunderbare Mutter für immer an seiner Seite.

Wählen wir in diesem schönen Monat Juni das Leben! Wählen wir die Mutter des Lebens: Sie nimmt uns an der Hand, um uns aus einem Mechanismus herauszuziehen, der den Menschen erbarmungslos zermalmt. Sie taucht uns ein in die Realität einer Lebensweise, wo sich die sichtbare und die unsichtbare Welt ständig miteinander vermählen. **„Bittet und ihr werdet empfangen!“**

**Père Jean-Marie Moura – Thun St Martin, 4. Juni 2020**

1 route nationale 59141 THUN 0663171881 [padre.jmmoura@gmail.com](mailto:padre.jmmoura@gmail.com)

**Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai**

*Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht! J. Pozzobon*